

Bedeutung und Ausrichtung

Der Unterricht in der ersten Landessprache fördert bei den Lernenden die Fähigkeit sich in der schulischen und ausserschulischen Welt sprachlich zurechtzufinden. Der bewusste Umgang mit Sprache in mündlicher und schriftlicher Form trägt zum Verständnis für den alltäglichen sowie den schöpferischen und künstlerischen Ausdruck der Individuen in der Gesellschaft bei.

Die Ziele des Unterrichts ermutigen und befähigen die Lernenden insbesondere zu einer Kultur der argumentierenden Auseinandersetzung und des Interesses an anderen. Sie fördern dabei ebenfalls die Reflexion des eigenen Lern- und Arbeitsprozesses sowie der eigenen Erlebnis- und Innenwelt.

Sprache wird im Unterricht von den Lernenden als Mittel der Kommunikation, des Denkens und der Kunst erfahren und erfahrbar gemacht. Sie bildet einen Ort für Austausch, Analyse und kreativen Ausdruck insbesondere auch im fächerübergreifenden Bezug.

In der ersten Landessprache schulen die Lernenden die Selbstständigkeit in der Reflexion von Arbeits- und Lernprozessen und in der Aneignung von Informationen. Der kritische Umgang mit sprachlichen, elektronischen und audiovisuellen Medien führt zu einer offenen Auseinandersetzung mit bedeutsamen Themen und Fragestellungen der aktuellen Lebenswelt.

Das Unterrichtsfach Deutsch versteht sich mit seinen Zielen als geeignetes Fach für kürzeren oder längeren Projektunterricht mit fächerübergreifenden Fragestellungen, vor allem im kulturellen, künstlerischen und gesellschaftlichen Bereich.

Hinweise:

- Einzelne Lerninhalte des Unterrichts enthalten fächerübergreifende Aspekte und setzen Bezüge zur individuellen Erfahrungswelt der Lernenden ins Zentrum. Den beiden Berufsfeldern "Gesundheit" und "Pädagogik und Soziale Arbeit" wird dabei Rechnung getragen.
- Definierte Richt- oder Jahresziele werden in geeigneter Weise während der ganzen Ausbildung wiederholt, dadurch verstärkt und wirken so nachhaltig.
- Die verschiedenen Formen der Lernorganisation von Einzel- bis Teamarbeit, von selbständig zu entwickelnden bis auszuführenden Arbeiten werden reflektiert und zielwirksam eingesetzt.

Richtziele

Grundkenntnisse

Die Schülerinnen und Schüler kennen

- die Bedeutung des individuellen, gesellschaftlichen und kulturellen Handelns als Subjekte in einer Gemeinschaft
- die Regeln des Kommunikationssystems "Sprache" sowie Instrumente zu seiner Analyse
- Arbeitstechniken, welche ihnen eine sichere sprachliche Kommunikation mündlich und schriftlich erlauben
- verschiedenartige Informationsquellen wie Nachschlagewerke, Internet, mündliche Quellen
- formale und inhaltliche Eigenschaften von Sachtexten und fiktionalen Texten
- eine Reihe von Werken der deutschsprachigen Literatur

Grundfertigkeiten

Die Schülerinnen und Schüler können

- eigene Sichtweisen und Handlungen reflektieren und mit anderen Sichtweisen und Handlungen in Beziehung setzen
- sich situationsgerecht und wirkungsvoll in der mündlichen und schriftlichen Regelsprache verständigen
- eigene Arbeitsprodukte planen, durchführen und durch Überarbeitung fertig stellen
- sich Informationen gezielt beschaffen und nutzbar machen
- Eigenschaften von Texten erkennen und beschreiben
- literarische Texte erschließen und vielfältige kulturelle Bezüge erstellen

Grundhaltungen

Die Schülerinnen und Schüler

- handeln eigenständig und bewusst und tolerieren Sichtweisen und Ausdrucksformen in ihrer Verschiedenartigkeit
- kommunizieren offen, reflektiert, korrekt, kreativ und eigenständig
- überarbeiten eigene Arbeitsprodukte sorgfältig und selbstkritisch
- setzen sich kritisch mit Informationsquellen auseinander
- unterscheiden und bewerten Texte bezüglich ihrer Funktionen
- schätzen ästhetische Texte als Erweiterung ihrer kulturellen Kompetenz

Jahresziele und Lerninhalte

1. Ausbildungsjahr

Jahresziele	Lerninhalte
Mündliche Sprachkompetenz erweitern; persönliche Defizite gezielt angehen und beheben	Ausspracheregeln, Mittel der Gestaltung von Redebeiträgen (Intonation, Sprachfluss, Wirkungsabsichten); Anlässe für freies, spontanes Formulieren; Referate, Präsentationen (einzeln und in Gruppen), Klassengespräch mit angemessener Redebeteiligung
Schriftliche Sprachkompetenz bezüglich Training verschiedener Textsorten erweitern und Regeln der Sprachnorm anwenden; persönliche Defizite gezielt angehen und beheben	Verschiedene Textsorten (vor allem "Beschreibung", "Bildbeschreibung" und "Bericht", „Geschäftsbrief“, "Schilderung"); Trennung von Information und Kommentar in eigenen Texten; Regeln zum Gebrauch von Haupt- und Nebensätzen (inklusive Satzzeichen); Aufbau und Gliederung von Texten
Sprache als Kommunikationssystem erfahren und ihr Regelwerk zielgerecht, bewusst und korrekt anwenden	Kommunikationstheorie(n); Verbindung von Theorie und Praxis (z.B. Rollenspiele zu aktuellen Themen, Werbetexte, Schlagzeilen in Printmedien)
Texte auf ihre Botschaften und Wirkungsabsichten hin untersuchen	Arbeit mit unterschiedlichen Texten: Trivialtexte, Belletristik, Sachtexte; verschiedene Medienprodukte
Empathie mit Figuren in Texten aufbauen	Persönliche Stellungnahmen, Theater- und Filmbesuche
Schreibanlässe bewusst planen, gestalten und überarbeiten	Vom Aufsatz über den Kommentar bis zum zusammengestellten Dossier

2. Ausbildungsjahr

Jahresziele	Lerninhalte
Sprachliche Kompetenzen mündlich und schriftlich erweitern und festigen	Thema "Argumentieren" mündlich und schriftlich: mehrperspektivische und kontradiktorische Diskussions- und Schreibanlässe; Textsorten "Stellungnahme", "Kommentar", "Erörterung", „Geschäftsbrief“; sprachliche und grammatikalische Themen und Besonderheiten der Textsorten; Elemente der Gesprächsleitung, Interview- und Befragungstechniken
Texte in ihrer Wirkungsabsicht deuten	Politische und kulturelle Reden und Ansprachen, Manifeste, Werbetexte, Leserinnen- und Leserbriefe
Sachtexte in eigene Texte umschreiben	Paraphrase von Hintergrundartikeln zu Sachfragen (als Vorbereitung für grössere persönliche Arbeiten)

2. Ausbildungsjahr (Fortsetzung)

Jahresziele	Lerninhalte
Einblick in historisch und formal "fremde" Texte gewinnen, eigene Bezüge dazu erarbeiten	Lyrische Texte und Prosa des zwanzigsten und früherer Jahrhunderte; Grundbegriffe der Lyrik
Erzählende Texte auf ihre Form hin untersuchen	Modell der literarischen Kommunikation (mit Schwerpunkten "Erzähltheorie, -perspektive, Textmerkmale") in Prosatexten; Textsorte Roman
Ausgehend von literarischen Texten eigene Texte verfassen	Kurzgeschichten, Märchen; Anwendung der Erzähltheorie in eigenen Texten

3. Ausbildungsjahr

Jahresziele	Lerninhalte
Sprachliche Kompetenzen mündlich und schriftlich erweitern und festigen	Lektüren oder andere (auch audiovisuelle oder elektronische) Anstöße zur persönlichen Auseinandersetzung mit Fragen von Wahrnehmung, Bedeutung und Wertungen mündlich und schriftlich; Textsorte "Erörterung" zu einem Sachthema
Eigene Texte überzeugend, den Aufgabenstellungen entsprechend und korrekt gestalten	Aufsatz- und Schreibtraining (Regeln der Normsprache und Fragen von Stilebenen und Textsorten bewusst anwenden)
Literarische Texte interpretieren, als Bedeutungs-, Ausdrucks- und Sinnträger begreifen	Klassenlektüren (Epik oder Dramatik), dazu Referate und Interpretationen mündlich; Textsorte "Interpretation"
Eine Literaturepoche exemplarisch kennen lernen; Epik, Lyrik und Dramatik als Gattungen veranschaulichen	Mehrere Texte derselben Epoche; Spannungsfelder zwischen den Anforderungen einer Epoche und dem einzelnen Text, zwischen Texten verschiedener Autorinnen und Autoren, zwischen unterschiedlichen Texten derselben Autorinnen und Autoren
Zu einem literarischen Text thematische und historisch-gesellschaftliche Bezüge erarbeiten	Produkt: Dossier zu einem "Spezialgebiet" (als Vorbereitung auf die Schlussprüfung)
Sprachvarianten, Stilebenen und das Verhältnis von Standardsprache und gesprochenen Dialekten untersuchen und deuten	Auseinandersetzung mit örtlichen und räumlichen sowie gesprochenen und geschriebenen Sprachäusserungen (in Verbindung mit Lyrik, "Sprachglossen", Kolumnen)